©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Kolbenente *Netta rufina* Brutvogel im Seewinkel

Nach Zimmermann (1943, Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlerseegebietes, Wien) scheint die Kolbenente früher ein häufiger Durchzügler gewesen zu sein; eine Brut (laut Dombrowski) hält er für fraglich.
Bauer und Rokitansky (1951, Verzeichnis der Vögel Österreichs, Wien) geben sie als Brutvogel am Bodensee, für das übrige Österreich als unregelmäßige Durchzügler an. In Bauer, Freundl, Lugitsch (1955, Weitere Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedlerseegebietes) lautet der Status: sehr seltener Durchzügler, Ausnahmserscheinung. Bauer und Glutz (1969, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 3, Frankfurt) sprechen bereits von der Übersommerung von ein bis zwei Paaren am Neusiedler See seit 1966, Brut anscheinend in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Seit etwa fünf Jahren häuften sich die Beobachtungen durch verschiedenste Ornithologen. Ich selbst sah 1 ♂ am 8. Mai 1976 am Sauspitz der Langen Lacke, sowie 5 ♂ und 3 ♀ am 3. März 1979 im Mitterweißsee. 1980 brachte eine Häufung von Beobachtungen und Exemplaren, z. B. am 1. März am Illmitzer Zicksee 11 ♂ und 4 ♀ (Prokop, mündl.), am 24. Mai 14 ♂ und 3 ♀ und 1 Paar am Albersee (ders.). Am 14. Mai notierte ich ein festes Paar, ferner 4 ♂ und 1 ♀ auf dem Illmitzer Zicksee, in der Folge nur mehr Männchen. Am 18. Juni schließlich konnte ich eindeutig im Südwestteil des Zicksees 1 ♀ und 7 pulli (Alter etwa zwei Wochen), P. Prokop ebendort ein anderes Weibchen mit zehn Jungen am 5. Juli ausmachen.
Dadurch ist wohl ein erster Brutnachweis dieser prächtigen Entenart für das Neusiedlerseegebiet seit Jahren erbracht.
Auch 1981 haben sich mit Schwerpunkt Illmitzer Zicksee wieder Kolbenenten eingefunden und erfolgreich gebrütet (11. Juni – 1 ♀ und 4 kleine pulli, 2 ♀ und 7 bis 9 pulli, ⅔ der Adultengröße; Dick, Grüll, Rauer, mdl.). Allen zitierten Beobachtern danke ich für das Überlassen der Daten.

Rudolf Triebl, 7143 Apetlon

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* im Seewinkel

Am 16. Juni 1981 bemerkte ich im Gebiet der Langen Lacke auf einer kleinen Lacke einen Wassertreter, der nicht im Wasser quirlte, sondern nach Strandläuferart im seichten Randwasser Nahrung aufnahm. Bei vorsichtiger Annäherung bis auf zirka 12 m bot sich mir (ausgerüstet mit Zeiss 8×56) folgendes Bild: Im Übergangskleid befindliches Exemplar, über dessen Größe ich mangels eines Vergleichsobjektes nichts sagen möchte. Auffallend waren Brust und Flanken, die jedoch die tiefrote Brutkleidfärbung nur ahnen ließen, sowie der einigermaßen kräftige Schnabel, der von der Spitze bis etwa zur Hälfte schwarz, dann bis an die Wurzel gelb war; letzteres stellt ein sicheres Unterscheidungsmerkmal gegenüber dem Odinshühnchen dar, war mir aber zum Zeitpunkt der Beobachtung nicht geläufig. Ein Ohrfleck war zwar vorhanden, findet sich jedoch im Winter- und Übergangskleid beider Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 24_2

Autor(en)/Author(s): Triebl Rudolf

Artikel/Article: Die Kolbenente Netta rufina Brutvogel im Seewinkel. 82